

die negative Angabe, daß in der History of the Royal Society, welche die Arbeiten dieser Gesellschaft, welche im vorigen Jahrhundert erschienen waren, nach Fächern gesondert darstellt, neben Mechanik, Optik, Elektrizität, Chemie u. s. w. eine Abtheilung Wärme nicht existirt, so daß die wenigen Arbeiten über Wärme in die Kapitel der Chemie und Meteorologie eingefügt werden mußten. Ich schließe meinen Vortrag mit der Hoffnung, daß Sie die Ueberzeugung gewonnen haben werden, daß unser Landsmann Fahrenheit nicht der einfache Glasbläser und Thermometerverfertiger gewesen ist, dessen Skala zufällig einige Nationen noch heute beibehalten haben, sondern daß er mit zu den ersten Physikern seiner Zeit gehört hat, daß seine Arbeiten geradezu für die Wärmelehre bahnbrechend gewesen sind, daß wir also alle Ursache haben ihn in dieselbe Linie mit einem Hevelius, Klein, Breyne, Forster, Wolff zu stellen, die, ebenfalls unserer Heimath angehörig, zu den ersten Naturforschern ihrer Zeit gezählt wurden und sich sämmtlich der höchsten Auszeichnung der damaligen Gelehrtenwelt erfreuten, in die Mitgliedschaft der Royal Society aufgenommen zu sein, einer Vereinigung, der zu Fahrenheits Zeit noch der große Nowton angehörte. [Danz. Ztg.]

Nachtrag. Meine Vermuthung, daß sich das väterliche Haus Fahrenheits in der Gerbergasse befunden habe, hat sich nicht bestätigt; wahrscheinlich ist es das Haus, welches heute in der Hundegasse mit No. 94 bezeichnet ist.

In den Beilagen zum Grundbuche vom Jahre 1702 findet sich folgendes Dokument:

Bürgerdingk.

Feria Sexta 3. Martii. Anno 1702.

Ein Erbe in der Hundegasse descend. Fol. 32A gelegen mit der Müre de dit Erwe scheidet von Albrecht Stipas Erwe, Bruno Plandern, Benjamin Hedding und Daniel Nützmann, als bestätigten Vormündern des sel. Daniel Fahrenheit 5 unmündi-